UNSER BRIESEBOTE

Aktuelles aus Birkenwerder

Ausgabe 4
Mai 2019

Aktuelle Themen

01 Spielplätze für alle!

02 Ausbau des Internets

03 Infrastruktur verbessern

04 Vereinsförderrichtlinie neu

05 Roger Pautz im Interview

06 Kritik an Bürgermeister

07 Brieseputz voller Erfolg

Drei Wahlen an einem Tag

An Birkenwerders Laternen hängen Plakate, die Wahlen ankündigen. Am Sonntag, 26. Mai 2019, wird gleich dreimal gewählt.

Ausbau des Internets

Schnelleres Internet und mehr funktionierende WLAN Hotspots an wichtigen Punkten wie dem Bahnhof sind ausbaufähig.

Infrastruktur

Mit unserer Unterstützung der Petition zur Taktverdichtung der S-Bahnlinie 1 haben wir ein verkehrspolitisches Zeichen gesetzt.

Editorial

Drei Wahlen an einem Tag

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

an Birkenwerders Laternen hängen Plakate, die Wahlen ankündigen. Am Sonntag, 26. Mai 2019, wird gleich dreimal gewählt.

Einmal können Sie bestimmen, wer Ihre Interessen vor Ort in der Gemeindevertretung in Birkenwerder vertritt. Hier geht es in der Zuständigkeit beispielsweise um künftige Bauvorhaben, um Straßenausbau, um Infrastruktur bei Schulen und anderen Bildungseinrichtungen und um die Belange unserer Vereine und des Ehrenamts.

Für diese Wahl haben Sie drei Stimmen und die Auswahl allein aus 10 hervorragenden CDU-Kandidaten, eine Mischung aus Alt und Jung und Fachleuten aus den Bereichen Soziales, Finanzen und Bauen. In der Vergangenheit haben wir im Ort gemerkt, wie schwierig es ist, mit vielen unterschiedlichen Einzelabgeordneten einen gemeinsamen Nenner zu finden. Nur starke und geeinte Fraktionen können politische Wirksamkeit zeigen und die gestalterische Willensbekundung der Bürgerinnen und Bürger erfolgreich umsetzen.

Deswegen bitten wir Sie bei der Kommunalwahl um Ihre drei Stimmen für die CDU Birkenwerder – für eine behutsame und grüne Entwicklung unseres Ortes, gegen politischen Stillstand und für ein für uns alle lebens- und liebenswertes Birkenwerder. Außerdem wählen Sie am 26. Mai einen neuen Kreistag. Hier werden die Belange des Landkreises Oberhavel angegangen. Unsere Spitzenkandidatin für den Kreistag aus Birkenwerder ist unsere bisherige Abgeordnete Katrin Gehring.

Zudem wählen Sie am 26. Mai das neue Europaparlament. Europa ist heute näher als wir uns dessen häufig bewusst sind. Viele Richtlinien und zu nationalen Gesetzen führende Bestimmungen werden in Brüssel bzw. Straßburg beschlossen. Und das aus gutem Grund: die Europäische Union ist zusammen ein großer Wirtschaftraum, nur gemeinsam sind wir international wettbewerbsfähig und als Wertegemeinschaft schlagkräftig im globalen Zusammenhang. Auch Brandenburg profitiert mit vielen Fördergeldern von der EU. Alleine der Fonds für regionale Entwicklung der EU für Brandenburg beträgt fast 900 Millionen Euro. Aber die EU ist noch viel mehr als ein bloßer Wirtschaftraum. Sie schafft indirekt Arbeitsplätze, indem sie unsere auch stark auf Export ausgelegte Wirtschaft ankurbelt. Damit sichert sie unseren Wohlstand, weil wir über Arbeitsplätze und mehr Steuereinnahmen verfügen. Somit kann dieses Geld in den Ausbau von Schulen, Kita und Infrastruktur einerseits oder Senkungen von Steuern und Sozialabgaben andererseits gesteckt werden. Und – last but not least – sichert die EU seit über 70 Jahren Frieden innerhalb der Europäischen Union. Das ist die längste Zeit des Friedens auf dem europäischen Kontinent überhaupt.

Schon alleine das sollte uns dazu antreiben, trotz aller berechtigten Kritik im Detail an Brüssel positiv über Europa zu sprechen. Wir sollten uns die Errungenschaften der Europäischen Union nicht von linken und rechten Populisten kaputt machen lassen.

Unser Briesebote für Birkenwerder

Unser Briesebote befasst sich als Magazin für Birkenwerder mit unserem lebens- und liebenswerten Ort, in dem wir gut und gerne leben. Wir Christdemokraten wollen unseren Ort bewahren und schützen. Wir schätzen unser Birkenwerder als unsere Heimat. Deswegen leben wir hier bzw. sind genau aus diesem Grund hierhergezogen. Unser Birkenwerder ist vielfältig, es ist tolerant, es ist natürlich und vor allem ist es grün. Deswegen lieben wir es so wie es ist.

Wir Christdemokraten wollen mit unseren Ideen und Wünschen den Bürgerinnen und Bürgern einen Vorschlag für eine behutsame Gestaltung und merkliche Verbesserung für eine noch größere Lebensqualität unserer Gemeinde unterbreiten. Uns ist es als große Volkspartei der Mitte besonders wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, um einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens für Gestaltungsspielräume und Birkenwerders Entwicklung zu schaffen.

Bitte gehen Sie zur Wahl und stimmen mit drei Stimmen für die CDU Birkenwerder – für eine behutsame und grüne Entwicklung unseres Ortes, gegen politischen Stillstand und für ein für uns alle lebens- und liebenswertes Birkenwerder.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling

Ihr Roger Pautz

Inhaltsverzeichnis

2 Editorial

5 CDU-Team für Gemeindevertretung

6 Spielplätze für alle!

9 Ausbau des Internets

10 Infrastruktur verbessern

12 Vereinsförderrichtlinie neu

14 Roger Pautz im Interview

18 Kritik an Bürgermeister

19 Brieseputz voller Erfolg

Impressum

Herausgeber:
CDU Birkenwerder,
Am Quast 32, 16547 Birkenwerder
info@cdu-birkenwerder.de
cdu-birkenwerder.de
facebook/CDUBirkenwerder

Redaktion:
Roger Pautz (V.i.S.d.P.), Thomas Steins,
Henrik Barth, Philipp Schulze,
Katrin Gehring

Design:
Layout & Satz: Sergej Allerborn
Fotograf: Sergej Allerborn

CDU-Team Birkenwerder

für unsere Gemeindevertretung

Roger Pautz

Andrea Dorfmeister

Katrin Gehring

Philipp Schulze

Lenhard Bockenkamp

Thomas Steins

Isabelle Gehring

Henrik Barth

Anita Chudalla

Jürgen Dorfmeister

Spielplätze für alle!

Ein Erfahrungsbericht von Henrik Barth

„Birkenwerder grün erleben", lautet das Motto der Gemeinde Birkenwerder. Familienfreundlichkeit wird groß geschrieben. Doch etwas fehlt mir, seitdem ich hier lebe – ein Spielplatz, der auch den Namen „Spielplatz" verdient…

Als Familienvater zweier Kinder im Grundschul- und Kita-Alter konnte ich mich selbst ausreichend von der Qualität unserer „Spielplätze" in Birkenwerder überzeugen. Diverse Gesprächen mit anderen Eltern zeigten mir, dass ich mit meiner Spielplatzkritik nicht alleine bin.

Birkenwerder hat rund 8100 Einwohner, eine Grundschule mit ca. 490 Schulkindern und drei Kitas mit ca. 350 Kindern – der Bedarf an schönen, großen Spielplätzen ist demnach gegeben. Darüber hinaus würden die Teenager des Ortes sich bestimmt auch über geeignete Plätze zum Freizeitvertreib freuen. Aktuell gibt es offiziell in Birkenwerder fünf sogenannte *„Spielplätze"* (Blumenweg, Briesesee, Erdebergstr., August-Bebel-Platz, Paradiesgarten), sowie den neu gestalteten Spielplatz auf dem Gelände des Jugendzentrums C.O.R.N. und den privaten Spielplatz an der Asklepios-Klinik, welche jedoch beide öffentlich zugänglich sind. Den fünf genannten Plätzen sind zwei Dinge gemein – die absolute Lieb- und Konzeptlosigkeit!!!

Der Blick in die Nachbargemeinden verdeutlicht, dass es Birkenwerder trotz der immer wieder betonten familienfreundlichen Ausrichtung über Jahre verschlafen hat, zeitgerechte und ansprechende Freizeitanlagen in der Gemeinde zu schaffen. Als positives Gegenbeispiel ist hier Hohen Neuendorf zu nennen, das z. B. mit dem Skaterpark am Kistenplatz und dem ebenso neu gestalteten Spielplatz am Adolf-Damaschke-Platz zwei Freizeitanlagen durch Neuanlage bzw. Modernisierungen erfolgreich belebt hat.

Die Betrachtung führt im Ergebnis zwangsläufig zu den Fragen:

„Warum befinden sich alle fünf Spielbereiche in diesem desolaten Gesamtzustand und warum wurde dieses Thema in den letzten neun Jahren durch die Gemeinde nie wirklich aufgegriffen?"

Bereits Anfang 2015 forderten viele Parteien, darunter auch die CDU Birkenwerder ein „Spielplatz-Konzept" seitens der Verwaltung ein. Es kam schließlich im März 2015 zu einem durch die CDU Fraktion unterstützen Antrag „zur Erarbeitung einer Spielplatzkonzeption durch die Verwaltung". Nach Abstimmung in der Gemeindevertretung (GVV) wurde das Thema zur Beratung in den Ortsentwicklungsausschuss (OEA) verwiesen – eine entsprechende Beschlussempfehlung durch den OEA folgte im Mai 2015, so dass die Verwaltung durch die GVV schließlich am 25.06.2015 per Beschluss mit der Erarbeitung einer Spielplatzkonzeption beauftragt wurde. Ziel sollte ein einheitliches Konzept sein, welches auch zügige Umsetzungsmöglichkeiten bietet.

Nachdem bis Januar 2017 – also gut anderthalb Jahre!!! - durch die Verwaltung kein Konzept vorgelegt wurde, wurde das Thema durch die CDU Birkenwerder erneut thematisiert – dieses Mal im Sozialausschuss.

Zunächst versuchte die Verwaltung erfolglos, selbst ein Konzept zu erstellen. Daher kam es schließlich am 03.07.2018 zu einer öffentlichen Ausschreibung in dieser Sache. Im Ergebnis erhielt das Unternehmen „Gruppe F Landschaftsarchitekten" für 26.000 € den Auftrag zur Erarbeitung dieses lang ersehnten Konzeptes, welches sie nunmehr vor wenigen Wochen in beeindruckender Weise vorgestellt haben!

Durch die breite Beteiligung der Kinder und Jugendlichen aus Birkenwerder bei der Erarbeitung ist ein hervorragendes Konzept entstanden, dass einen schonungslosen Überblick über den Ist-Zustand bietet und einen vagen Ausblick darauf, was Birkenwerder investieren muss, wenn attraktive Lösungen gewollt sind.

Der erste Schritt nach langer Wartezeit aller Betroffenen wurde damit gemacht – jetzt müssen die Kommunalpolitik und Gemeindeverwaltung zeitnah die Grundideen des Spielplatzkonzeptes aufgreifen, Detailkonzepte zu den einzelnen Plätzen entwickeln und dies dann schnellstmöglich auch umsetzten – denn *„Papier allein ist bekanntermaßen geduldig"!*

Anzumerken ist, dass die Vergangenheit überdeutlich gezeigt hat, dass es seitens der Gemeindevertretung eine breite Mehrheit für die Neugestaltung der Spielplätze in Birkenwerder gibt, das Thema jedoch von der Gemeindeverwaltung lange Zeit stiefmütterlich behandelt worden ist.

... Fortsetzung auf Seite 8

Umso wichtiger scheint es mir, die Verwaltung mit Hilfe des nun vorliegenden Spielplatzkonzeptes und entsprechender Umsetzungsbeschlüsse der Gemeindevertreter zu aktivieren.

Wenn es im Rahmen der Realisierung gelingt, jeden Spielplatz auch noch mit einem Motto zu versehen, würde das zum einen den Spielanreiz erhöhen und zum anderen wäre der Wiedererkennungswert höher – Themenbeispiele und tolle, abwechslungsreiche Spielplätze sind im Internet bzw. der näheren Umgebung hinreichend zu finden.

Wir, die Bewohner Birkenwerders sind natürlich aufgerufen, uns weiterhin rege mit Ideen zu beteiligen, damit aus den jetzigen *„Spielbereichen“* in Birkenwerder schon bald schöne, naturverbundene Motto-Spielplätze für verschiedene Altersgruppen werden – nicht zu vergessen sei hierbei, dass die Planung der neuen Spielplätze immer eine Barrierefreiheit garantieren sollte, denn Spielplätze sind schließlich Begegnungsstätten für alle Menschen

aller Generationen…

Ausbau des Internets

Funktionierende WLAN-Spots

Philipp Schulze, 17 Jahre, Schülervertreter, Abiturient und Kandidat für die Gemeindevertretung

Im Jahr 2019 sind wir in einer Zeit angekommen, in der das Internet einen der wichtigsten Plätze in unserer Gesellschaft einnimmt. Kurz gesagt: Ohne Internet geht gar nichts. Der Tag hat kaum begonnen, so sind wir bereits online. Das Internet hält seit langem Einzug in die Schulen, Firmen und private Haushalte.

Es wächst eine Generation heran, die ein Leben ohne Internet nicht kennt. Diese Generation ist allerdings auch die Zukunft und die Generation, die bald die Richtung vorgeben wird. Wir befinden uns aktuell in einer Zeit des Übergangs. Die digitale Revolution hat begonnen und die analoge Welt hat sich bereits verändert.

Zu dieser analogen Welt gehört auch Birkenwerder und in Zukunft wird Birkenwerder auch zur digitalen Welt gehören. Aktuell ruht man sich darauf aus, in der Nähe von Berlin zu liegen und eine gute Anbindung zu haben. So steht es zumindest auf der Internetseite der Gemeinde, so wirbt man auch um Touristen.

Wird das reichen? Wenn man sich genauere Informationen zu den touristischen Highlights unseres Ortes beschaffen will, ist man auf der Internetseite jedoch am falschen Ort. Dort wird dann lediglich auf Flyer in PDF-Format und die Touristeninfo im Bahnhof verwiesen. Beide Formen sind eher ungeeignet für die mobile Internetnutzung. Die Internetseite ist eher darauf ausgelegt, die Birkenwerderaner über die Vorgänge in der Gemeinde zu Informieren.

Das macht sie auch solide. Man findet sich leicht und schnell in den Kategorien zurecht. Dieser Abschnitt ist übersichtlich gestaltet und geeignet für die mobile Ansicht. Es wird in kurzen Anzeigen beispielsweise auf Veranstaltungen hingewiesen, zu dem wird über politische Beschlüsse informiert.

Insgesamt ist die Internetpräsenz Birkenwerders noch ausbaufähig, wenn es um den Tourismus geht. Wir sollten den Weg in die digitale Zukunft nicht verschlafen. Dazu gehören auch schnelles Internet und funktionierende WLAN-Hotspots an wichtigen Punkten wie dem Bahnhof, dem Rathausvorplatz und dem Schulgelände.

Infrastruktur verbessern

Im Schneckentempo ins 21. Jahrhundert?

Es ist Dezember, Weihnachten steht praktisch vor der Tür und man ist schon gewissermaßen in Feiertagsstimmung. Es gibt bereits leichten Frost und die eine oder andere Schneeflocke fiel auch schon vom Himmel. „Die paar Arbeitstage vor Weihnachten schaffe ich auch noch mit links“, denkt man sich, trinkt morgens seinen wärmenden Kaffee und stapft als Pendler durch den Schneematsch zur S-Bahn. Einen Bus gibt es schließlich noch nicht.

Natürlich erreicht man den Bahnhof in Birkenwerder erst kurz bevor der Zug kommt, man will gerade im Winter keine Zeit auf dem zugigen Bahnhof verschwenden. Man wundert sich weshalb die Bahn nicht kommt, als plötzlich eine Durchsage gemacht wird: wegen Problemen im Verkehrsablauf ist der Verkehr auf den S-Bahnlinien auf unbestimmte Zeit unterbrochen.

Zumindest im Winter ist dies häufig Alltag eines Pendlers. In Birkenwerder steigen täglich etwa 2500 Menschen ein und aus den Zügen. Wir können von Glück reden, dass es so viele Menschen gibt, die den öffentlichen Personennahverkehr nutzen, denn er ist alles andere als attraktiv. Immer vollere Züge gerade in den Stoßzeiten, Zugausfälle und eine wenig zeitgemäße Ausstattung prägen den ÖPNV in Birkenwerder.

Mit unserer Unterstützung der Petition zur Taktverdichtung der S-Bahnlinie 1 haben wir ein verkehrspolitisches Zeichen gesetzt. Wir wollen, dass die täglich 2.500 Pendler aus Birkenwerder gut, sicher und schnell zu ihrem Arbeitsplatz kommen. Wir setzen uns gemeinsam mit unserem CDU-Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler dafür ein, dass Birkenwerder in absehbarer Zeit einen Regionalbahnhof erhält. Ein erster großer Schritt ist uns bereits in den letzten Jahren mit der Eintragung Birkenwerders als Regionalbahnhalt im Bundes- und Landesverkehrswegeplan gelungen.

Wir als CDU sind die Partei, die bestens vernetzt auf Bundes- und Landesebene ist. Mit einem Wahlkreisbundestagsabgeordneten und Landtagsabgeordneten haben wir gute Kontakte nach Berlin und Potsdam. Das unterscheidet uns als Partei von freien Wählergruppen – wir besitzen ein Netzwerk auf vielen Ebenen und können so auch über die Grenzen von Birkenwerder für Birkenwerder und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger wirken.

Wir wollen ein Bahnhofsumfeld, das lebendig ist, in dem man Waren des täglichen Bedarfs kaufen kann, in dem man einmal verweilen kann, in dem es ansprechende Cafés oder Bäckereien gibt, in denen man sich morgens einen Kaffee und ein Croissant oder belegtes Brötchen mitnehmen kann.

Wir wollen das Areal rund um den Bahnhof zu einem Eingangstor Birkenwerders machen. Die Erreichbarkeit des Bahnhofs gehört für uns zu einer grundlegenden Frage der Qualität des gesamten Areals. Wir wollen, dass der Bahnhof auch über einen zweiten Eingang im nördlichen Teil zu erreichen ist.

Die B96 führt mitten durch unseren lebens- und liebenswerten Ort. Gerade in Stoßzeiten ist die Situation in Birkenwerder oftmals kritisch. Der Ausbau der A10 wird dies noch verschärfen. Hier müssen kurzfristig Lösungen gefunden werden, die den Verkehr bündeln.

Mit unserer Version von Bahnverbindungen, die zuverlässig sind und komfortabel sind, die Ladestationen für Handys und Laptops haben, die über WLAN verfügen genauso wie ausreichend Sitzplätze für die Mitfahrer, würden wir einen großen Schritt in die Zukunft machen und somit auch mehr Verkehr von der Straße holen.

Roger Pautz

Vereinsförderrichtlinie neu

Mehr Unterstützung und Wertschätzung für Vereine Birkenwerders

Katrin Gehring, CDU,
Mitglied im Sozialausschuss
in Gemeindevertretung und
Kreistag

Das grüne Birkenwerder ist mittlerweile über 8.000 Menschen liebens- und lebenswerte Heimat. Darunter viele Jüngere und Familien mit Kindern, aber auch viele Seniorinnen und Senioren. Sie alle haben besondere Anforderungen an unseren Ort und so auch an ihre Freizeitgestaltung. Vereine bieten dafür ein breites Feld.

Birkenwerder hat eine großartige Vereinslandschaft. Ob mit sportlicher, kultureller, musikalischer, ökologischer oder historischer Ausrichtung, allen gemeinsam ist das Ehrenamt, welches dieses vielfältige Angebot erst möglich macht. Hinter diesem Engagement stehen Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes, die in ihrer Freizeit nicht nur für sich einen Mehrwert schaffen, sondern auch für unseren Ort, seine Menschen und die Region. Sie stellen einen wesentlichen Träger eines zeitgemäßen Freizeitangebotes dar. Grundlage jeder Vereinsarbeit sind jedoch trotz alledem auch finanzielle Mittel.

Die Gemeinde Birkenwerder fördert Vereine und ihre Projekte schon seit 2012. Musikalische Darbietungen der Villa Weigert, Ausstellungen des Geschichtsstübchens, Veranstaltungen der Waldschule Briesetal und des Seniorenbeirates und verschiedene Vernissagen gehören zum Leben am Ort und wurden gefördert. Jedoch zeigte sich in der Vergangenheit immer wieder, dass die alte Förderrichtlinie nicht vollständig den Bedürfnissen von Vereinen und ehrenamtlich Engagierten entsprach.

Aus Gesprächen und konstruktiven Anregungen des Kulturbeirates und vieler Projektinitiatoren nahmen die Abgeordneten des Sozialausschusses den Auftrag mit, die Förderrichtlinie anzupassen. Gemeinsam mit der Verwaltung erarbeitete der Sozialausschuss in mehrfachen Diskussionsrunden unter Beteiligung von Vereinen und Beiräten eine neue Vereinsförderrichtlinie.

Mit der dieser Richtlinie können nun eine Vielfalt von Projektideen anteilig unterstützt oder auch vollfinanziert werden. Die dafür eingestellten Haushaltsmittel belaufen sich jährlich auf 12 000 Euro. Dabei ist es nun nicht mehr unbedingt nötig, Eigenmittel bereitzustellen. Außerdem können auch Sach- und Fahrtkosten sowie Mietkosten beantragt werden.

Seit dem 19.2.2019 ist nun die neue Vereinsförderrichtlinie in Kraft. Ein Antrag auf Förderung muss jeweils bis zum 30.10. eines laufenden Kalenderjahres für das darauffolgenden Haushaltsjahr eingereicht werden.

Ich hoffe, dass die Arbeit und Diskussionszeit an dieser Richtlinie ihr Ziel erreicht - die Vielfalt der Projekte im Ort erhöht, bestehende Vereinsaktionen stärkt und dadurch für alle einen Mehrwert erzielt.

Die Vereinsförderrichtlinie findet man auf der Internetseite der Gemeinde Birkenwerder unter der Rubrik Ortsrecht.

Die seit dem 1.1.2014 bestehende Sportförderrichtlinie ist davon unberührt. Hier unterstützt die Gemeinde Birkenwerder die Arbeit der ansässigen Sportvereine weiterhin mit jährlich 20 000 Euro.

Die Gemeinde hat jetzt vielfältige Möglichkeiten hier strukturell zu unterstützen. Danke an das Ehrenamt!

Mehr Infos:

www.birkenwerder.de

Roger Pautz im Interview

Kandidat für die Gemeindevertretung Birkenwerder, den Kreistag Oberhavel sowie den Landtag 2019 in Brandenburg

Briesebote: *Lieber Roger, Du bist vielerorts aktiv, kandidierst am 26. Mai 2019 für die Gemeindevertretung Birkenwerder und für den Kreistag Oberhavel sowie am 1. September 2019 für den Landtag in Brandenburg.*

Roger Pautz: Stimmt, ich engagiere mich sehr gern und in einigen Funktionen für unser Gemeinwohl und möchte dies auch weiterhin und noch verstärkter tun. In der Politik gibt es unterschiedliche Entscheidungsebenen. Die Kommune ist gemäß dem Prinzip der Subsidiarität die vielleicht wichtigste, weil dort die Dinge entschieden werden, die die Bürgerinnen und Bürger direkt unmittelbar spüren.

Auf der kommunalen Ebene mit Gemeindevertretung und Kreistag werden nämlich Dinge wie Straßenausbau, Kitabeiträge, Neubau von Schulen und Hortgebäuden entschieden. Diese Ebene ist verdammt wichtig und wird oftmals unterschätzt. Ich komme aus der Kommunalpolitik und weiß, was für ein Knochenjob es ist, nach der eigentlichen Arbeit noch ehrenamtlich an Ausschusssitzungen, Sitzungen der Gemeindevertretung oder Bürgergesprächen teilzunehmen. Aber es macht mir verdammt viel Spaß, mich mit Dingen zu beschäftigen, die wir direkt vor Ort gestalten können.

Wie sind eigentlich Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik miteinander verbandelt?

Die Landebene, der Landtag von Brandburg, kümmert sich um die großen Leitlinien der Politik für Brandenburg, beispielsweise die Inhalte der Bildungspolitik, Energiepolitik, um Infrastruktur und Verkehr sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik. Einige dieser Punkte regelt auch der Deutsche Bundestag je nach Zuständigkeit zwischen Land und Bund. Alle Ebenen Kommunal, Landes- und Bundespolitik sowie auch Europa können nicht ohne einander.

Es gibt immer wieder Verbindungen, die in allen Ebenen genutzt werden müssen. Weil eben viele Themen miteinander in Verbindung stehen, können wir als CDU Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker so miteinander vernetzen, dass wir das Beste für die Menschen in Birkenwerder und Oberhavel herausholen.

Egal wer an welcher Stelle am Ende formal zuständig ist, mit Vernetzung gelingt es.

Viele Menschen sind in Oberhavel fest verwurzelt, können aber im Alter ihr Haus nicht mehr allein bewirtschaften. Was kann die Politik hier konkret für Seniorinnen und Senioren tun?

Der ländliche Raum ist geprägt von Einfamilienhäusern. Es ist toll, wenn Menschen ein Eigenheim erwerben oder bauen. Nichts desto trotz wird die Bewirtschaftung des Eigenheims im Alter immer mühsamer. Die Zeit, in der die Kinder eine Betreuung ihrer Eltern im Alter zu 100 Prozent abdecken können, ist aufgrund der örtlichen Flexibilität vielfach vorbei. Immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger sind daher auf der Suche nach barrierefreien Wohnungen. Hier müssen die Kommunen unter anderem von der Landesregierung in die Lage versetzt werden, mehr barrierefreien Wohnraum zu schaffen.

Wie wird Oberhavel noch attraktiver für Kinder und Jugendliche?

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie haben das Recht auf einen attraktiven Spiel- und Lebensraum. Hier in Birkenwerder haben wir in diesem Jahr eine Spielplatzkonzeption erarbeitet und werden in der nächsten Legislaturperiode den einen oder anderen super tollen Themenspielplatz bauen. Auch die Halfpipe an der Autobahn steht auf dem Plan. Hier wollen wir eine attraktive Freizeitfläche für Jung und Alt schaffen nach dem Vorbild des Kistenplatzes in Hohen Neuendorf.

Was schätzt Du an unserem Wahlkreis?

Mein Landtagswahlkreis besteht aus meiner Heimatgemeinde Birkenwerder, Glienicke, Mühlenbecker Land und Hohen Neuendorf. Es ist eine wunderschöne Region, die sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt hat. Viele Bürgerinnen und Bürger haben in dieser Region ein neues Zuhause gefunden. Ich freue mich über den Zuzug und finde es toll, dass die „Neuen" jetzt genau das erleben können, was für mich nach Jahren bereits zur Selbstverständlichkeit wird: das Gefühl, den Lärm der Großstadt hinter sich zu lassen und mit jeder S-Bahnstation die Seele ein bisschen mehr baumeln zu lassen. Beim Joggen durch den Briesewald oder Spaziergängen entlang der Havel und durch unsere Nordbahngemeinden kann ich super abschalten.

... Fortsetzung auf Seite 16

Warum willst Du für den Landtag von Brandenburg kandidieren?

Durch den starken Zuzug hat sich unsere Region sehr weiterentwickelt. Die Wirtschaft ist enorm gewachsen, viele Einzelhandelsgeschäfte sind entstanden und große und mittelständische Firmen haben sich rund um Berlin angesiedelt. Aber auch kleinteilig bedeutet Wachstum Entwicklung, beispielsweise bedeutet gute Nachbarschaft immer auch ein Stückchen offen zu sein für Neues. Insofern haben wir eine enorme Phase der Bereicherung hinter uns. Allerdings gilt diese Bereicherung nicht für die Infrastruktur, die ist teilweise in den 1990er Jahren stecken geblieben. Hier muss investiert werden in Zukunft.

Was meinst Du genau? Was stört Dich an der Infrastruktur in den Nordbahngemeinden?

Wenn immer mehr Menschen in eine Region ziehen, um sich dort niederzulassen und dann aber die verkehrstechnische Infrastruktur auf dem Stand von vor 20 Jahren stehen bleibt, dann kann das auf Dauer nicht funktionieren. Konkret meine ich beispielsweise den 20-Minutentakt der S-Bahn und die Tatsache, dass es immer noch keine Regionalbahnverbindung nach Berlin gibt für unsere Nordbahngemeinden. Auch die Verkehrslage für den PKW Verkehr ist katastrophal. Täglich schlängeln sich mehr als 25.000 Autos auf der B 96 nach Berlin. Hier muss endlich gehandelt werden und im übrigen hat hier auch die bisherige Wahlkreisabgeordnete – der SPD bisher nicht viel getan.

Wie willst Du beim Thema vernachlässigte Infrastruktur Abhilfe schaffen?

Orte mit besonders starkem Bevölkerungszuzug müssen besonders gefördert werden, damit sie ihre Infrastruktur besonders entwickeln können. Für mich gehören dazu nicht nur der Verkehr, sondern auch die Entwicklung der Infrastruktur in Sa-

chen Schulen, Kindergärten und Horten. Das Ziel Chancengerechtigkeit durch Bildung ist mir ein Herzensanliegen, darum muss sich die Bildungspolitik qualitativ weiter verbessern und den Nachwuchs fit machen auch für den digitalen Wandel.

Wie steht es um die innere Sicherheit? Nach wie vor haben viele Bürgerinnen und Bürger Sorge vor Einbrüchen. Was kann noch getan werden, um hier Abhilfe zu schaffen?

Die rot-rote Landesregierung hat die Polizei leider abgewirtschaftet. Immer wieder wurden Haushaltskürzungen zu Lasten der öffentlichen Sicherheit gefahren. Neben der finanziellen Stärkung der Polizei müssen auch Kommunen in die Lage versetzt werden, stärker für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Beispielsweise könnte das Ordnungsamt stärkere Befugnisse in puncto Sicherheit bekommen. Nicht für jede öffentliche Ruhestörung muss beispielsweise die Polizei gerufen werden.

Wie wird die Wirtschaft unterstützt von der Politik, um zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen?

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Neue Arten der Arbeit, andere Berufsbilder entstehen, einige Tätigkeiten fallen weg durch Nutzung von „Künstlicher Intelligenz" und Automatisierung. Auch die Arbeitsweise verändert sich, Unternehmen gehen stärker weg von der Präsenzpflicht ihrer Belegschaft, was Chancen der Vereinbarkeit bringt, aber auch Risiken der Entgrenzung birgt.

Immer mehr Arbeitnehmer machen ihre Arbeit von zuhause. Dafür muss die Infrastruktur für Home Office Arbeitsplätze geschaffen werden. Hier muss die digitale Infrastruktur in den nächsten Jahren dringend verbessert werden, auch funktionierende Hotspots wären eine wichtige Maßnahme.

Lieber Roger, vielen Dank und viel Erfolg!

Transparenz über echte Kandidaten statt Irreführung der Wähler

Die CDU Birkenwerder kritisiert die Aufstellung des Bürgermeisters Stephan Zimniok für die Wahlen zur Gemeindevertretung als Trickserei. Das Verhalten des Bürgermeisters in Bezug auf die Kommunalwahlen sei unaufrichtig und ein Stück weit Wählertäuschung. Schließlich wolle er nur Stimmen ziehen, aber dann seinen bezahlten Bürgermeisterposten gar nicht gegen das Ehrenamt als Gemeindevertreter eintauschen.

„Das ist Irreführung der Bürgerinnen und Bürger, für ein Amt zu kandidieren, welches man zum Schluss gar nicht annimmt. Es gibt Dinge, die macht man einfach nicht "

Das kritisiert **Katrin Gehring**, stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU, als Irreführung.

Bürgermeister Zimniok tritt auf einer Wahlliste zur Kommunalwahl in Birkenwerder für die Gemeindevertreterversammlung an und erklärte bereits, dass er das Amt nicht annehmen wird, sondern stattdessen Bürgermeister bleibt. Das ist ein Taktieren, das nicht gerade Vertrauen in unser politisches System schafft. Auch CDU-Ortsvorsitzender **Roger Pautz,** sieht in guter Politikgestaltung den besseren Weg:

„Die Argumentation des Bürgermeisters, er trete deswegen an, weil es ihm in den letzten vier Jahren nicht gelungen sei, Entscheidungen mehrheitsfähig zu machen und er deswegen für seine Wählerliste antreten müsse, damit er mehr Rückhalt in der Gemeindevertretung erhalte, ist hanebüchen.

Die CDU-Fraktion hat kein persönliches Problem mit dem Bürgermeister und hat beschlussbezogen mehrmals die Hand gereicht. Wer allerdings erst gar nicht versucht, eigene Ideen und Visionen für Birkenwerder einzubringen, der kann sie auch nicht mehrheitsfähig machen.

Egal ob es der Ideenwettbewerb zum Ortszentrum, die Neugestaltung des Dorfangers, die neue Prioritätenliste zum Straßenausbau oder das altersgerechte Wohnen am Alten Krugsteig gewesen ist, alle wegweisenden Projekte in der letzten Wahlperiode kamen aus den Fraktionen der Gemeindevertretung und eben nicht vom Bürgermeister als Chef der Verwaltung."

CDU unterstützt den Brieseputz mit vereinten Kräften

Danke an viele Engagierte neben Jugendclub und Bauhof. Auch beim diesjährigen Brieseputz haben wieder viele Engagierte gemeinsam dazu beigetragen, dass unser Birkenwerder mit dem Briesetal und den Havelwiesen ein lebens- und liebenswerter Ort bleibt.

Das gemeinsame Groß-Reinemachen entlang der Briese und Havel war wieder eine sehr gelungene Aktion. Auch die CDU war wieder mit von der Partie genauso wie der Jugendclub und der Verein zum Schutz des Briesetals und der Havelwiesen. Viele Jahre zuvor hatte die CDU die Aktion organisiert.

Auch diesmal stellte der Bauhof die Müllbeutel und Sicherheitshandschuhe zur Verfügung, um den Unrat aus der Natur sicher bergen und aufsammeln zu können.

Vielen Dank für die gemeinsame Aktion und bis zum nächsten Mal! Birkenwerder – grün erleben!

Thomas Steins,
Geschäftsführer und
CDU-Kandidat,
Mitglied im HGT und
Briesetalverein